

In diesem Vortrag werden die Anfänge des Einsatzes von Musik in psychiatrischen Anstalten in Wien im 19. Jahrhundert dargestellt und auf folgende Fragen eingegangen:

Wie wurde Musik therapeutisch verwendet? Wie wurde ihre Wirkung begründet? Welche neuen Erkenntnisse konnten aus der musiktherapeutischen Praxis des 19. Jahrhunderts generiert werden?

Andrea Korenjak, Abteilung für Musikwissenschaft an der Universität Wien, ist Musikwissenschaftlerin, Psychologin und Querflötistin. Derzeit leitet sie das Projekt „Musik, Medizin und Psychiatrie in Wien (ca. 1780 – 1850)“, gefördert vom Fonds zur Wissenschaftlichen Forschung sowie das Projekt „Musik, Ethos und Medizin – Wechselwirkung und Kulturtransfer“, gefördert von der Österreichischen Nationalbank.

Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg
Maximilianstraße 59,
Augsburg

16. März 2018
20 h Konzertsaal
Eintritt frei

UNA Universität Augsburg
Zentrum für Interdisziplinäre
Gesundheitsforschung



Andrea Korenjak, Wien

Musik, Medizin und Therapie im Wiener Kontext des 19. Jahrhunderts



UNA Universität Augsburg
Leopold-Mozart-Zentrum